

Wochenprogramm

Schulferienbeginn

Donnerstag	03.02.	14.30	Gemeinschaftsnachmittag
Freitag	04.02.	19.30	JE: chillout
Samstag	05.02.	Cafeteria	10.00-15.00
Sonntag	06.02.	09.30	Gebet 10.00 Gottesdienst Ferienprogramm

Voranzeigen

- Marriage Week 7.-13.02.
- 11. Februar Filmabend mit Liebesfilm und Apero
- 23. Februar Familienberatung "Meeting Point": Kursabend
- 27. Februar KiGo-Special

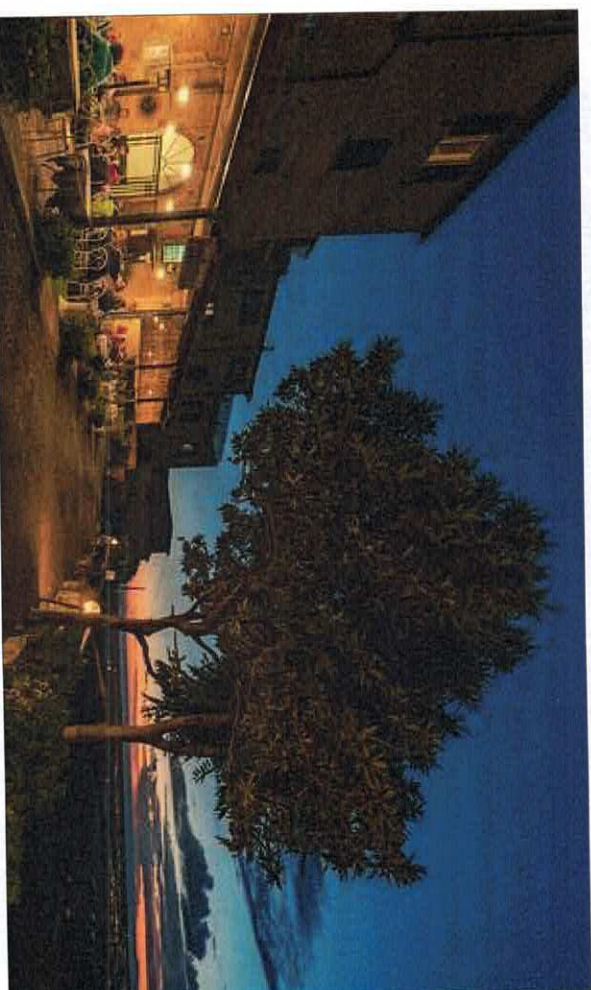
**Am Ende des GDS stellen wir die Stühle zusammen.
Maximal 7 Stühle pro Stapel. Merci!!**



Kollektenbeitrag einfach
mit  **TWINT**
spenden.

PREDIGTNOTIZEN

SONNTAG, 30.01.2022
KORPS AARGAU SÜD



MIT JESUS AM TISCH

Peter Hauri



Text: Offb 3:14-22, Phil 4:8-9; Kol 4:16; Kol 1:9-10; Offb 3:19;

Ziel: Tiefe Gemeinschaft mit Jesus

TEXT

Offb 3:20 *Merkst du nicht, dass ich vor der Tür stehe und anklopfe? Wer meine Stimme hört und mir öffnet, zu dem werde ich hineingehen, und wir werden miteinander essen – ich mit ihm und er mit mir.*

EINFÜHRUNG

Wir nutzen die diesjährige Korpsleitungsretraite, um Geschichten zu teilen, die wir im Lauf des Jahres erlebt hatten. Es ging um Wirkung. Wir gingen dabei der Frage nach: Wie wirken wir als Heilsarmee in den Begegnungen mit Menschen und was bewirken diese Begegnungen in uns? In vielen bibl. Berichten geht es ums Essen und Gastfreundschaft. Zur Zeit der ersten Christen geschieht vieles in den Häusern, sozusagen um den Tisch herum. In diesem Umfeld kommen regelmässig neue Menschen zum Glauben und so zur Gemeinde hinzu.

HAUPTTEIL

Laodizeas Wirkung

Die Leute in Laodizea sagten: ich bin reich und habe alles im Überfluss, es fehlt mir an nichts. Fehlzanzeige. Jesus war anderer Meinung: das bist du nicht, sagte er. Schaut mal richtig hin! Wenn er mit dieser Gemeinde recht unzweifelhaft umgeht, dann meinte er nicht die Laodizäer als anonyme Masse. Sondern die einzelnen Menschen! Die Art wie wir als Gemeinde anderen Menschen und Jesus gegenüber wirken, hat damit zu tun, wie jedes einzelne von uns unterwegs ist. Meine Art wie ich lebe prägt eine Gemeinde und ihre Atmosphäre. (siehe Offb 3:15-17).

Wenn meine Art wie ich lebe, eine Gemeinde und ihre Atmosphäre prägt, muss ich mich fragen: Wo bin ich in Gefahr, mich an die Wertvorstellungen dieser Welt anzupassen, um Menschen zu gefallen? So weit die Laodizäer in jenem Moment auch davon entfernt sind, eine Gemeinde zu sein, in der Jesus in ihnen als Menschen sichtbar und erlebbar werden darf: Jesus liebt die Menschen dort. Gerade deshalb ist ihm ihr geistlicher Zustand nicht egal. Gerade darum redet er Klartext mit ihnen.

Jesus klopft an die Tür

Jesus lässt die Menschen damals und auch uns heute nicht einfach stehen, nachdem er uns respektvoll aufgezeigt hat, wie schräg wir gerade unterwegs sind. Nein, er selbst macht sich zu uns auf und sagt: Merkst du nicht, dass ich vor der Tür stehe und anklopfe? Wer meine Stimme hört und mir öffnet, zu dem werde ich hineingehen, und wir werden miteinander essen – ich mit ihm und er mit mir. (Offb 3:20)

Jesus möchte zu uns allen kommen und mit uns essen. Ob wir ihn schon kennen, wenn er klopft oder nicht, spielt keine Rolle. Er möchte mit uns essen, im Sinne einer tiefen, bedeutungsvollen Beziehung. Er fällt nie mit der Tür ins Haus. Er wirbt um unser Herz.

Wenn Jesus sagt, dass er mit uns essen möchte, dann meint er eine bestimmte Mahlzeit, das *Deipnon*. Das *Deipnon* – gr. das Abendessen – war die Hauptmahlzeit des Tages. Das ist der Ort, an dem Jesus uns haben will, es ist der Ort, an dem wir Gemeinschaft mit ihm haben. Alles, was er der Gemeinde in Laodizea bis zu diesem Punkt gesagt hat, muss im Licht dieses liebevollen Wunsches nach Gemeinschaft mit den Menschen dort gesehen werden.

Es ist darum wichtig, bei uns im Korps Räume zu schaffen – wie wir es in der Retraite sagten – Räume für ein gemeinschaftliches und in gewisser Weise auch seelsorgerliches Unterwegssein mit Menschen. Wir wollen als Korps, ob hier vor Ort oder bei uns zu Hause regelmässig Räume für Begegnungen und Gemeinschaft schaffen. Zuerst bei uns selbst, zusammen mit dem Herrn, aber dann auch mit jenen Menschen mit denen er uns zusammenführt. Wir wollen Räume schaffen für Gelegenheiten, für Gespräche und damit auch Räume öffnen für Jesus, damit er sich zu uns setzen und heilend und wiederherstellend an uns selbst und an allen Menschen wirken kann, die uns im Alltag begegnen – wo auch immer das ist.

SCHLUSS

Wir wollen uns Ihm ganz neu öffnen, weil wir nur in der Gemeinschaft mit Ihm Heilung und wirkliches, erfüllendes Leben finden.

FRAGEN

- Was für Kompromisse mache ich mit dieser Welt, man kann auch sagen, mit dem Zeitgeist?
- Wo ist Jesus in meinem Leben, lasse ich ihn manchmal draussen?
- Was setze ich von dieser Predigt in der neuen Woche um?